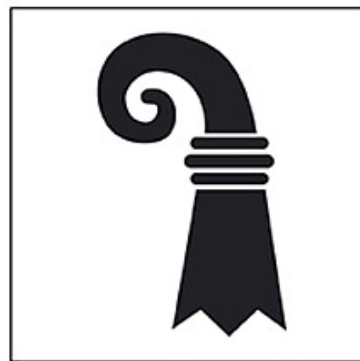
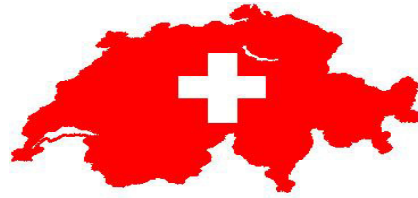




Flüchtlinge aus Eritrea im Kanton Basel-Stadt



Zahlen



Derzeit leben in der Schweiz knapp 24'000 Menschen aus Eritrea

Davon sind rund

- ❖ 6'200 anerkannte Flüchtlinge mit Niederlassungsbewilligung C
 - ❖ 7'800 anerkannte Flüchtlinge mit Aufenthaltsbewilligung B
 - ❖ 4'550 vorläufig Aufgenommene Staus F
 - ❖ 5'300 Asylsuchende im Verfahren Status N
-
- Hohe Schutzquote
 - 2014 sind 521 unbegleitete minderjährige Asylsuchende aus Eritrea eingereist, 2015 sind es bis dato 130 Kinder und Jugendliche

Quelle SEM Stand 31.5.2015



Zahlen



Derzeit leben in Basel-Stadt rund 530 Menschen aus Eritrea

Davon sind rund

- ❖ 160 anerkannte Flüchtlinge mit Niederlassungsbewilligung C
- ❖ 230 anerkannte Flüchtlinge mit Aufenthaltsbewilligung B
- ❖ 110 vorläufig Aufgenommene Staus F
- ❖ 30 Asylsuchende im Verfahren Status N

❖ In Kanton Basel-Landschaft sind es gut 1'000 Personen

Davon sind rund

- ❖ 300 anerkannte Flüchtlinge mit Niederlassungsbewilligung C
- ❖ 370 anerkannte Flüchtlinge mit Aufenthaltsbewilligung B
- ❖ 190 vorläufig Aufgenommene Staus F
- ❖ 160 Asylsuchende im Verfahren Status N



Zahlen



- Derzeit unterstützt die Sozialhilfe rund **900 KlientInnen** mit Status F, B oder C – **440 Personen kommen aus Eritrea**
- rund 200 sind Kinder und Jugendliche



- rund 240 Personen sind im erwerbsfähigen Alter

davon sind rund

- ❖ 40 Personen sog. vulnerabel
- ❖ 30 Personen in Familienarbeit
- ❖ **160 Personen in Arbeitsintegrationsprozess**
 - 65 Personen in Deutschkursen
 - 63 Personen in einer beruflichen Massnahme/Coaching
 - 12 Personen in der Bewerbungswerkstatt



Zuständigkeiten in Basel-Stadt



Unterbringung



Betreuung



**Aufenthaltsregelungen
Vollzug Wegweisungsentscheide**

- **Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt**
Sozialamt / Abteilung Migration
Unterbringung, Betreuung, Beratung, Beschäftigung, Integration, Administration, Vermittlung an Fachstellen, Rückkehrberatung
- **Justiz- und Sicherheitsdepartement**
Migrationsamt
Ausstellen von Ausweisen, Arbeitsbewilligungen abklären, Organisieren von Identitätspapieren, Vollzug Wegweisungen





Soziale Arbeit: Betreuung / Beratung

Abt. Migration der Sozialhilfe

Im Mittelpunkt der Betreuungs- und Beratungsarbeit steht der einzelne **Mensch** mit seinen Grundbedürfnissen nach ua Nahrung, Obdach, Kleidung, Gesundheit, Sicherheit, Zugehörigkeit und Respekt.

Beratungsbereiche:

- ❖ **Wirtschaftliche Hilfe**
- ❖ **Förderung von Selbstständigkeit und Eigenverantwortung**
- ❖ **Förderung soziale Integration** (zB Projekt edulina von HEKS, urban gardening)
- ❖ **Förderung arbeitsmarktliche Integration**
- ❖ **Wohnraumvermittlung** (limitierte Möglichkeiten bei Leerwohnungsbestand von 0,2%)
- ❖ **Vermittlung von Fachstellen** (zB Gesundheit, Bildung/Schule, Erziehung)

Komplexe Beratungsarbeit – gefragt sind in der sozialen Arbeit ua interkulturelles Fachwissen, hohe Sozialkompetenz, kontextuelles Denken, Vernetzungs- und Vermittlungsfähigkeiten, Kreativität, Flexibilität, Konfliktfähigkeit, Ausdauer





Beschäftigung und Arbeitsintegration BS

Zentrales Anliegen: Ressourcenerhalt

Das Ziel ist Selbstständigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Selbstvertrauen stärken

Beschäftigung (während Asylverfahren)

- **Deutschkursobligatorium**
Deutschkenntnisse Basis, Vermittlung Alltagspraktisches, Grundregeln des Zusammenlebens in CH
- **Beschäftigungsprogramme**
zB Renovationsprogramm Asylstrukturen, Stadtgärtnerei, Nähatelier, Hilfspflege
- **Zugang zu Arbeitsmarkt**
Frühestens 3 Monate nach Einreise (keine amtliche Unterstützung bei Arbeitssuche)

Integrationsförderung vorläufig Aufgenommene und Flüchtlinge (VA+Flü)

- **Soziale Integration**
(urban gardening, Familienprogramme, 'Da-Sein'/Freiwilligenarbeit mit Flüchtlingen ua)
- **Arbeitsintegration** über **Schnittstelle Integration VA+Flü** (SI) / Abt. Migration Sozialhilfe
Ziel: wirtschaftliche Unabhängigkeit (abhängig von persönliche Voraussetzung KlientInnen und Arbeitsmarkt)





Beratungsschwerpunkte SI

- Individuelle Standortbestimmung und Coaching (case management)
- Vermitteln von zB Arbeitsmarktwissen, perspektivischem Denken, Familienorganisation
- Vermittlung in Deutschkurse
- Angebot an weiterführende Abklärungs- und Qualifizierungsangeboten
- Berufsspezifische Schulungen und Kurse
- Programm Zukunft Arbeit (Einstieg Pflegebereich, SRK-Kurs)
- Bewerbungstraining (inkl. Lebenslauf)
- intensive Begleitung bei der Arbeitssuche
- (Lehr-)Stellenvermittlung
- Begleitung der Klienten vor Stellenantritt, während Probezeit und wenn nötig auch danach
- Informationen und Unterstützung der Arbeitgebenden (Sensibilisierung, dass VA arbeiten dürfen und zu 95% langfristig in der Schweiz bleiben)





Kooperation SI

Die Schnittstelle aquiriert laufend neue

- Praktikumstellen
- Schnupperstellen
- Lehrstellen
- Arbeitsstellen
- Enge Zusammenarbeit mit

Die Schnittstelle arbeitet eng mit folgenden Partner zusammen:

- Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA)
- Deutschkursanbieter
- Nachobligatorische Bildungsangebote (Schule für Brückenangebote, gap)
- Anbieter 2. Arbeitsmarkt als Einstieg in Arbeitsprozess (Übungsfeld für Schlüsselkompetenzen wie zB Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit)
- Arbeitgeber
- Sozialberatende der Abt. Migration



- nicht anders als andere

- Menschen aus Eritrea werden in der Beratung nicht bedeutend anders wahrgenommen als aus anderen Herkunftsländern:
 - einige sind hoch motiviert und zielgerichtet, andere weniger
 - einige starten mit hohem und andere mit geringem Bildungshintergrund
- Kooperationsbereitschaft ist hoch, die persönlichen Möglichkeiten zT sehr unterschiedlich
- Keine speziellen Angebote Eritrea in BS für Arbeitsintegration
Die *Schnittstelle Integration* arbeitet mit Methode *case management*, dh die Leute werden da abgeholt, wo sie individuell stehen (Bedürfnisse, Fähigkeiten, Qualifikationen, Entwicklungsfelder etc)
- Soziale Integration:
 - „edulina“ von HEKS (Unterstützung Eltern mit Kleinkindern)
 - GGG-Beratungsangebot in Tigriyna
 - Integrativer Treffpunkt für eritreische Eltern mit Vorschulkindern (mit Mediationsunterstützung)
- Deutsche Sprachkenntnisse in der Regel nicht vorhanden, dh: Integrationsprozess braucht seine Zeit



- und doch nicht gleich

Rückmeldungen von Arbeitgeberseite / Beobachtungen in Schnittstelle Integration und Sozialberatung zu Zusammenarbeit mit eritreischen Flüchtlingen

(ohne Anspruch auf Vollständigkeit/Allgemeingültigkeit)

- sehr heterogene Flüchtlingsgruppe ohne starken Zusammenhalt („alte“ und „neue“ Flüchtlinge, unterschiedliche Religions-, Partei-, regionale oder ethnische Zugehörigkeiten)
- nicht wirklich fassbar / unzugänglich / undurchsichtig - was innen passiert wird nicht nach aussen kommuniziert
- grundsätzlich hoher Integrationswille – manchmal blockiert
- Selbst- und Fremdwahrnehmung können stark divergieren (zB „Arbeit macht mir Freude!“ sagt Klient, wahrgenommen wird er als unmotiviert und gleichgültig)
- wenig Eigeninitiative - warten bis etwas verlangt oder vorgegeben wird
- In Familienorganisation steht Arbeitsprozess an 2. Stelle (zB Arbeitsabsenzen, nicht pünktlich aus familiären Gründen)
- bei laufendem Familiennachzug oft innerlich so besetzt, dass nichts anderes Platz hat
- häufig schwierige undurchsichtige Paarbeziehungen, unklares Rollenverständnis als Eltern – unsicher, was von ihnen erwartet wird in CH

